

# Start mit Gnatz und Schafflhuber

## Kulturtage mit Vernissage eröffnet

Von Siegfried Florschütz

**Tiefenbach.** Unter Schirmherrschaft von Landrat Franz Meyer wurden die Tiefenbacher Kulturtage im Rahmen einer Kunstausstellung eröffnet. Sylvia Gnatz und Christian Schafflhuber stellen bis 15. Oktober im Rathaus aus. Zu sehen sind ihre Werke während der Öffnungszeiten sowie am Wochenende, 11 bis 16 Uhr. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung vom Quartett „Viererholz“.

Bürgermeister Georg Silbereisen würdigte vor zahlreichen Gästen, darunter Kollegen aus den Nachbargemeinden, die Ehrenbürger Alfred Schwarzmaier und Johann Regner sowie Fördervereinsvorsitzende Goswinde Hellge die ausstellenden Künstler als vielseitig orientierte Kunstschaffende. Sie zeigten, dass „Kulturschaffen untrennbar mit Heimat verbunden ist“. Landrat Franz Meyer freute sich über das hochkarätige Programm zum 33. Tiefenbacher Herbststrauß: „Die Reihe kann man immer als ‚Kultur kompakt‘ bezeichnen.“ Damit locke man nicht nur treue Anhänger, sondern auch neue Besucher.

Als Laudatorin betonte Restauratorin Caroline Nowecki die künstlerische Individualität von Sylvia Gnatz aus Landshut und Christian Schafflhuber aus Oster-

hofen. Ausgehend vom Begriff Kunst, hier speziell der bildenden Kunst, zeigte sie auf, dass nicht die Meinung des Kritikers das Maß aller Dinge sei, sondern „all das, worin der Künstler ein Stück von sich selbst gegeben hat“. Sylvia Gnatz verstehe im Werkmaterial Holz eine Substanz, die sie durch künstlerische Bearbeitung zum Leben erwecken will. Intuition sei die Triebfeder ihrer Arbeit, nicht Kalkül, immer wieder lasse sie die Arbeit ruhen um neu in das Werkstück „hineinzugehen“. Christian Schafflhuber, dessen Werkstatt der „freie Himmel“ und dessen Arbeitsweise von Tradition geprägt ist, schätze eine breit gefächerte Thematik. Figuren und Figurengruppen, freistehend oder in sich verschlungen, zeugten von der Schwere des Lebens, von Not und Leid, von der Grazilität der Tierwelt, Themen, die aus seiner eigenen Erfahrungswelt stammen können. Aber auch kompakte, abstrakte Strukturen, dem schweren Ausgangsmaterial abgerungen, zeigen: „Jeder Stein ist für ihn wie ein guter Freund.“ Bei aller Differenziertheit der Skulpturen sieht die Restauratorin eine Gemeinsamkeit: „Sie berühren den Betrachter, wenn er es denn zulässt, und laden zu einer Begegnung mit dem inneren Selbst ein.“



Bei der Eröffnung der Kulturtage: Sylvia Gnatz (v.l.), Franz Meyer, MdL Gerhard Waschler, Christian Schafflhuber, Caroline Nowecki, Georg Silbereisen.  
– Foto: Florschütz